

*Debeke*

Allgemeine Versicherung AG

Sitz Koblenz am Rhein



# Geschäftsbericht 2015

---

# Bericht über das Geschäftsjahr 2015

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2016

*Debeka*

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz  
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

[www.debeka.de](http://www.debeka.de)  
[unternehmenskommunikation@debeka.de](mailto:unternehmenskommunikation@debeka.de)

---

### Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.302.697
versicherte Personen insgesamt	4.730.114
pflegepflichtversicherte Personen	2.416.377

### Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.430.162
Versicherungssumme	105.832 Mio. EUR

### Pensionskasse AG

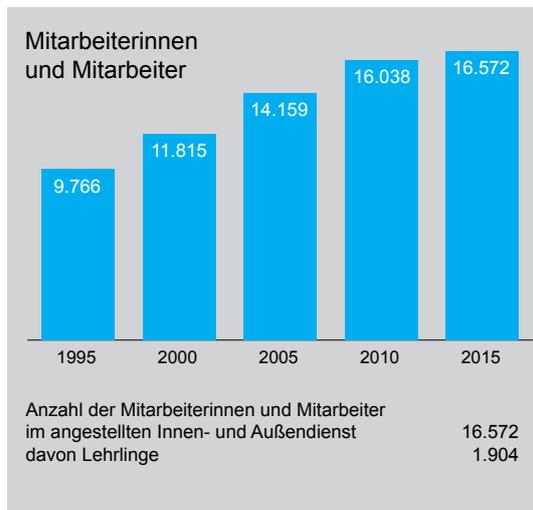
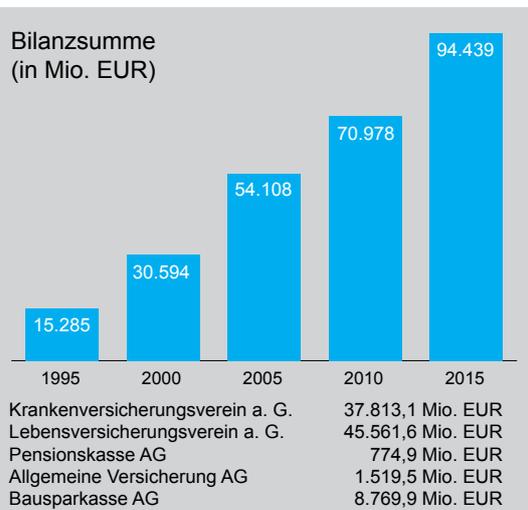
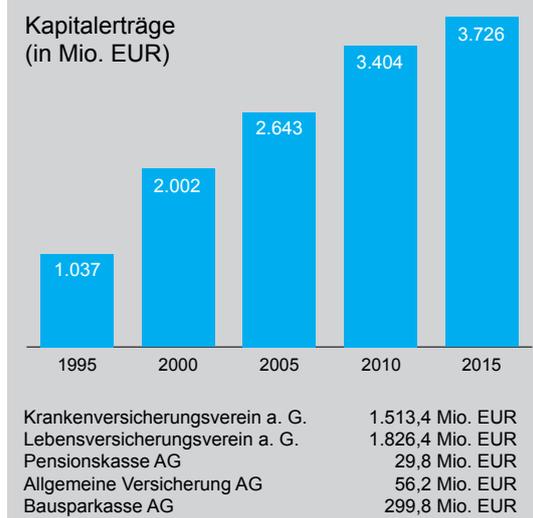
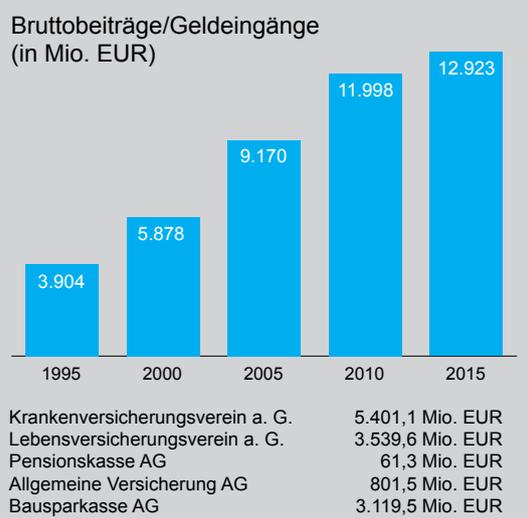
Verträge	62.184
Versicherungssumme	1.461 Mio. EUR

### Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.925.138
Haftpflichtversicherungen	1.346.733
Sachversicherungen	1.528.353
Rechtsschutzversicherungen	415.702
Krafftahrtversicherungen	856.101
Reiseversicherungen	37.497
insgesamt	6.109.524

### Bausparkasse AG

Verträge	1.006.932
Bausparsumme	21.516 Mio. EUR



4	<a href="#">Das Jahr 2015 aus der Sicht des Vorstands</a>
5	<a href="#">Lagebericht</a>
5	Rahmenbedingungen
6	Geschäftsverlauf
12	Beziehungen zu Konzernunternehmen
13	Personal und Soziales
13	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
14	Chancen der künftigen Entwicklung
15	Risiken der künftigen Entwicklung
20	Nachtragsbericht
21	Ausblick
22	<a href="#">Anlage zum Lagebericht</a>
23	Verbands- und Vereinszugehörigkeiten
23	Betriebene Versicherungszweige und -arten
24	<a href="#">Jahresbilanz</a>
30	<a href="#">Gewinn- und Verlustrechnung</a>
33	<a href="#">Anhang</a>
33	Allgemeines
34	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
38	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
42	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
44	Persönliche Aufwendungen
45	Latente Steuern
45	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
46	Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.
48	Mitglieder des Aufsichtsrats
48	Mitglieder des Vorstands
50	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
51	Bericht des Aufsichtsrats
52	<a href="#">Übersicht über die Geschäftsentwicklung</a>
54	<a href="#">Abkürzungsverzeichnis</a>

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2015 war für die Debeka-Gruppe durch das verschärfte Niedrigzinsniveau geprägt. Dauerhaft niedrige Zinsen haben gravierende Auswirkungen für die Sparer in Deutschland. Hierunter leiden auch die Lebens- und Krankenversicherten, deren Beiträge zu großen Teilen von den Versicherungsunternehmen langfristig angelegt werden. Betroffen sind aber auch diejenigen, die eine notwendige Altersvorsorge und Absicherung unterlassen, weil sich dies wegen niedriger Zinsen scheinbar nicht mehr lohnt. Wir betrachten diese Entwicklung mit zunehmender Sorge und halten einen Ausstieg aus der Niedrigzinspolitik in der Eurozone für dringend geboten.

Die Debeka-Versicherungen konnten ihre Beitragseinnahmen 2015 mit 9,8 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres halten. Während die Beiträge in der Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung anstiegen, sanken sie in der Lebensversicherung, da wir weitgehend auf den Abschluss von Verträgen gegen Einmalbeitrag verzichtet haben.

Mit den Ergebnissen der Debeka Allgemeinen Versicherung, dem Schaden- und Unfallversicherer der Versicherungsgruppe, sind wir sehr zufrieden. Die Beitragseinnahmen stiegen auf mehr als 800 Millionen Euro – ein Plus von 5,9 % gegenüber dem Vorjahr und ein doppelt so hohes Wachstum wie im Markt. Allein im Jahr 2015 kamen 120.000 Verträge hinzu. Insgesamt betreut die Debeka Allgemeine Versicherung damit mehr als 6 Millionen Verträge.

Der Debeka-Gruppe vertrauen mittlerweile 6,9 Millionen Menschen, die insgesamt 15,3 Millionen Verträge bei den Versicherungsunternehmen und der Bausparkasse abgeschlossen haben. Wir setzen alles daran, ihr Vertrauen zu rechtfertigen und sie mit hervorragenden Produkten und gutem Service zu überzeugen. Zahlreiche Auszeichnungen, Testurteile und Ratingergebnisse lassen auch 2015 den Schluss zu, dass uns das gelingt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg der Debeka – erst recht unter schwierigen Rahmenbedingungen. Für ihre geleistete Arbeit im Jahr 2015 bedanken wir uns deshalb herzlich. Wir sind uns sicher, auch im Jahr 2016 auf ihren Einsatz zählen zu können.

Der Vorstand



Uwe Laue



Rolf Florian



Roland Weber



Thomas Brahm



Dr. Peter Görg



Paul Stein

---

## Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld war die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Das reale Bruttoinlandsprodukt – Gradmesser für die wirtschaftliche Leistungskraft und den Wohlstand einer Gesellschaft – erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2015 um 1,7 % (Vorjahr: 1,6 %). Dabei profitierte der Konjunkturverlauf von einer starken Binnennachfrage als wichtigstem Treiber der deutschen Wirtschaft.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte ist vor dem Hintergrund erfreulicher Arbeitsmarktdaten, Reallohnsteigerungen sowie einer niedrigen Inflationsrate positiv.

### Entwicklungen in der Versicherungsbranche

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer leicht um 0,6 % auf 193,8 Milliarden Euro; davon 92,7 Milliarden Euro in der Lebensversicherung (mit Pensionskassen und -fonds), 36,8 Milliarden Euro in der Privaten Krankenversicherung und 64,3 Milliarden Euro in der Schaden- und Unfallversicherung. Das Geschäftsergebnis ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage und unter Berücksichtigung des anhaltenden Niedrigzinsniveaus zufriedenstellend. Das niedrige Zinsniveau wirkt sich insgesamt negativ auf das Spar- und Vorsorgeverhalten aus. Daher erarbeiten die Versicherungsunternehmen Lösungen, um die Attraktivität der Produkte in den verschiedenen Versicherungszweigen zu erhalten.

Vor dem Hintergrund seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung zählt der Versicherungsmarkt zu den am stärksten regulierten Märkten. In diesem Zusammenhang war das Jahr 2015 durch den Abschluss der Vorbereitungen auf das EU-weite Reformprojekt Solvency II geprägt. Mit dem neuen Regelwerk soll sichergestellt werden, dass Versicherungsunternehmen krisenfest ausgerichtet sind. Dafür wurden umfassende und tiefgreifende Veränderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben von der Versicherungswirtschaft umgesetzt.

Der technologische Fortschritt mit der einhergehenden Digitalisierung der Versicherungsbranche nährt auch die Erwartungen und Bedürfnisse der Kunden. Die Chancen und Risiken, die sich aus einer Digitalisierung ergeben, wirken sich auf sämtliche Geschäftsbereiche eines Versicherungsunternehmens aus.

### Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 64,3 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,8 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 5,2 %.

## Geschäftsverlauf

### Überblick

In ihrem 34. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfallversicherung und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie ein hohes Kapitalanlageergebnis bei. Darüber hinaus konnte auch in den übrigen Versicherungszweigen – bis auf Verbundene Gebäude und die neuen Gewerbesparten – ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2015	2014	2015 <sup>1)</sup>	2014
Beitragseinnahmen	801,5 Mio. EUR	757,1 Mio. EUR	64.300 Mio. EUR	62.581 Mio. EUR
Schadenquote brutto	53,9 %	55,3 %		67,4 %
Kostenquote brutto	27,7 %	28,1 %		25,4 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) brutto	81,6 %	83,4 %	96,0 %	92,8 %
Nettoverzinsung	3,4 %	4,3 %		4,1 %
Durchschnittsverzinsung	3,9 %	4,2 %		4,2 %

<sup>1)</sup> vorläufige Zahlen, soweit sie bei Redaktionsschluss vorlagen

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

### Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 119.621 Verträge (+2,0 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungsweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2015	2014	in Stück	in %
Unfall	1.925.138	1.909.136	+ 16.002	+ 0,8
Haftpflicht	1.346.733	1.320.567	+ 26.166	+ 2,0
Feuer und Sach	1.523.478	1.492.216	+ 31.262	+ 2,1
- Verbundene Hausrat	791.606	781.685	+ 9.921	+ 1,3
- Verbundene Gebäude	258.258	250.700	+ 7.558	+ 3,0
- Sonstige Sach	473.614	459.831	+ 13.783	+ 3,0
Rechtsschutz	415.702	404.341	+ 11.361	+ 2,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	473.665	459.994	+ 13.671	+ 3,0
Sonstige Kraftfahrt	382.436	371.849	+ 10.587	+ 2,8
- Fahrzeugvoll	240.294	236.006	+ 4.288	+ 1,8
- Fahrzeugteil	142.142	135.843	+ 6.299	+ 4,6
Sonstige Schaden	42.372	31.800	+ 10.572	+ 33,2
insgesamt	6.109.524	5.989.903	+ 119.621	+ 2,0

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 801,5 Millionen Euro um 44,4 Millionen Euro (+5,9 %) über dem Betrag des Jahres 2014. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 779,8 Millionen Euro. Das sind 42,1 Millionen Euro (+5,7 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsjahr getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 147,8 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2015	2014	in Mio. EUR	in %
Unfall	291,7	277,7	+ 14,0	+ 5,0
Haftpflicht	90,1	86,7	+ 3,4	+ 4,0
Feuer und Sach	159,8	152,0	+ 7,8	+ 5,1
- Verbundene Hausrat	78,8	76,0	+ 2,8	+ 3,7
- Verbundene Gebäude	64,9	60,4	+ 4,5	+ 7,4
- Sonstige Sach	16,1	15,6	+ 0,5	+ 3,2
Rechtsschutz	66,9	62,3	+ 4,6	+ 7,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	112,0	105,7	+ 6,3	+ 6,0
Sonstige Kraftfahrt	76,4	70,0	+ 6,4	+ 9,2
- Fahrzeugvoll	63,1	57,9	+ 5,2	+ 9,1
- Fahrzeugteil	13,3	12,1	+ 1,2	+ 9,6
Sonstige Schaden	4,6	2,7	+ 1,9	+ 72,6
insgesamt	801,5	757,1	+ 44,4	+ 5,9

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 432,1 Millionen Euro (Vorjahr: 418,6 Millionen Euro). Für eigene Rechnung betragen sie 422,4 Millionen Euro. Das waren 9,1 Millionen Euro (+2,2 %) mehr als im Jahr 2014. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit dar.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 221,9 Millionen Euro (Vorjahr: 212,5 Millionen Euro) und für eigene Rechnung 219,1 Millionen Euro (Vorjahr: 210,0 Millionen Euro). Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Das Unternehmen zahlte 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,7 Millionen Euro) an Feuerschutzsteuer.

### Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 144,4 Millionen Euro (Vorjahr: 123,0 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 14,0 Millionen Euro entnommen (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro). In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht führte ein sinkender Sollbetrag trotz Unterschaden zu einer deutlichen Entnahme. In den Versicherungszweigen Rechtsschutz und Sonstige Sach erforderten Überschäden eine Entnahme. Zuführungen waren in den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude und Sonstige Kraftfahrt zu verzeichnen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungsrückstellung)	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Unfall	40,9	45,5	64,4	69,9	11,7	3,4	104,3	83,9
Haftpflicht	42,4	44,2	92,6	92,1	0,9	- 2,2	4,7	5,3
Feuer und Sach	51,2	52,9	84,2	87,1	6,2	0,6	16,4	14,9
- Verbundene Hausrat	42,7	46,4	76,9	81,2	1,9	- 0,2	16,1	15,5
- Verbundene Gebäude	65,5	65,8	90,0	92,5	4,3	0,8	- 0,3	- 1,4
- Sonstige Sach	35,4	34,4	96,6	95,2	0,0	0,0	0,7	0,8
Rechtsschutz	80,4	77,6	108,3	105,0	- 1,8	- 1,6	0,8	1,5
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	70,8	70,3	88,6	88,4	9,2	8,4	22,4	8,2
Sonstige Kraftfahrt	75,0	70,8	93,2	89,2	0,6	0,5	1,1	0,3
- Fahrzeugvoll	78,3	74,7	93,4	90,1	0,3	0,2	0,8	0,1
- Fahrzeugteil	59,1	51,9	92,3	84,9	0,3	0,3	0,3	0,2
Sonstige Schaden	53,9	50,4	118,8	130,4	0,1	0,0	- 0,2	- 1,1
insgesamt	53,9	55,3	81,6	83,4	26,9	9,1	149,5	113,0

---

In der **Unfallversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 5 % auf 291,7 Millionen Euro (Vorjahr: 277,7 Millionen Euro) gesteigert werden. Dieser erfreuliche Zugang resultiert aus dem Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen, verbunden mit höheren Durchschnittsbeiträgen, und aus Dynamisierungen im Bestand. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Schadensgeschehens ist die Bruttoschadenquote auf 40,9 % gesunken (Vorjahr: 45,5 %). Die gesunkenen Schadenaufwendungen bei gleichzeitig steigenden Beitragseinnahmen führen zu einer Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in Höhe von 104,3 Millionen Euro (Vorjahr: 83,9 Millionen Euro).

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** konnte die Beitragseinnahmen um 4 % auf 90,1 Millionen Euro (Vorjahr: 86,7 Millionen Euro) steigern. Dieser Zuwachs ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf die Einführung eines neuen Tarifs (Debeka-AHB 2015) und einen erfreulichen Zuwachs an Gewerbe-Haftpflichtverträgen zurückzuführen. Beitragsanpassungen im Bestand erfolgten nicht. Die Schadenstückzahl und der Schadendurchschnitt sind gestiegen. Infolge der positiv entwickelten Beitragseinnahmen hat sich die Bruttoschadenquote dennoch auf 42,4 % (Vorjahr: 44,2 %) verbessert. Aufgrund der gestiegenen Verwaltungskosten reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. von 5,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,7 Millionen Euro.

In der **Feuer- und Sachversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 5,1 % auf 159,8 Millionen Euro (Vorjahr: 152,0 Millionen Euro). Die Bruttoschadenquote ist auf 51,2 % (Vorjahr: 52,9 %) gesunken.

Für die **Verbundene Hausratversicherung** wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Beiträge um 3,7 % auf 78,8 Millionen Euro (Vorjahr: 76,0 Millionen Euro) erzielt. Dies resultiert sowohl aus dem Neu- und Ersatzgeschäft als auch aus einer Summenanpassung. Trotz gestiegenem Schadenaufwand aufgrund von Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden liegt die Bruttoschadenquote bei 42,7 % (Vorjahr: 46,4 %). Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt liegen auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. konnte sich aufgrund der Beitragssteigerung von 15,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 16,1 Millionen Euro verbessern.

Im Geschäftsjahr ist in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 7,4 % auf 64,9 Millionen Euro (Vorjahr: 60,4 Millionen Euro) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind neben der Erhöhung der Vertragsanzahl die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr vermehrt aufgetretenen Sturmereignisse ist die Schadenhäufigkeit stark gestiegen. Die Bruttoschadenquote ist jedoch – aufgrund des gesunkenen Schadendurchschnitts – von im Vorjahr 65,8 % auf 65,5 % leicht zurückgegangen. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von -0,3 Millionen Euro (Vorjahr: -1,4 Millionen Euro).

Die **Sonstige Sachversicherung** (Glas-, Bauleistungs- und Elektronikversicherung) weist eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 3,2 % auf 16,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,6 Millionen Euro) aus. Der Zugewinn resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Die Bruttoschadenquote in Höhe von 35,4 % liegt auf dem Niveau des Vorjahres (34,4 %) und weist keine Besonderheiten auf.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund der Beitragsanpassung und des erfreulichen Bestandszuwachses an Rechtsschutzverträgen um 7,3 % auf 66,9 Millionen Euro (Vorjahr: 62,3 Millionen Euro). Aufgrund eines Anstiegs der gemeldeten Schäden und der Schadenzahlungen erhöhte sich die Bruttoschadenquote auf 80,4 % (Vorjahr: 77,6 %). Wegen einer Entnahme aus der

Schwankungsrückstellung schließt der Versicherungszweig mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro). Das Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung beträgt -1,8 Millionen Euro (Vorjahr: -1,6 Millionen Euro).

Die **Kraftfahrtversicherung** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beitragseinnahmen um 7,2 % auf 188,4 Millionen Euro (Vorjahr: 175,7 Millionen Euro) steigern. Dazu trugen sowohl der erfreuliche Zugang an Fahrzeugen als auch die Tarifanpassungen bei. Die Bruttoschadenquote ist aufgrund der Entwicklung in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung leicht auf 72,5 % (Vorjahr: 70,5 %) gestiegen.

Das Schadengeschehen in den einzelnen Kraftfahrtsparten stellt sich wie folgt dar:

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Bruttoschadenquote aufgrund eines leichten Anstiegs der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnitts geringfügig von 70,3 % im Vorjahr auf 70,8 %. Das positive versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich gegenüber dem Vorjahr (8,2 Millionen Euro) auch aufgrund einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung auf 22,4 Millionen Euro verbessert.

Die **Sonstige Kraftfahrtversicherung** wurde u. a. durch die vermehrt aufgetretenen Hagelereignisse beeinflusst. Dadurch stieg die Bruttoschadenquote von 70,8 % auf 75,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine geringere Zuführung zur Schwankungsrückstellung vorgenommen, wodurch sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. von 0,3 Millionen Euro auf 1,1 Millionen Euro verbesserte.

Die Beitragseinnahmen in der **Sonstigen Schadenversicherung** (Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung) konnten im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Millionen Euro (+72,6 %) auf 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro) gesteigert werden. Die positive Bestands- und Beitragsentwicklung resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Der Anstieg der Bruttoschadenquote auf 53,9 % (Vorjahr: 50,4 %) ist auf einen höheren Schadendurchschnitt zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. verbesserte sich aufgrund der Auflösung der Schwankungsrückstellung von -1,1 Millionen Euro auf -0,2 Millionen Euro.

### Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher wird überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldner mit hoher Bonität investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 8,1 % auf 1.476,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1.365,6 Millionen Euro).

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	39,4	2,7	33,2	2,0
3. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,4	0,4	7,9	0,5
4. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	431,6	29,2	483,0	29,0
5. Namensschuldverschreibungen	648,9	44,0	744,3	44,8
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	342,8	23,2	388,5	23,3
7. übrige Ausleihungen	2,0	0,1	2,2	0,1
8. Andere Kapitalanlagen	5,4	0,4	5,4	0,3
insgesamt	1.476,6	100,0	1.664,6	100,0

Während der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging, erhöhte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 29,2 %. Weiterhin stellen die Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 648,9 Millionen Euro (44,0 %) die größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand ein nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen in Höhe von 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 66 VAG a. F. gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 56,2 Millionen Euro (Vorjahr: 56,5 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 7,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) gegenüber, welche im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 7,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) zurückzuführen sind. Demgegenüber standen Zuschreibungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro). Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 48,7 Millionen Euro (Vorjahr: 55,3 Millionen Euro). Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 3,4 % (Vorjahr: 4,3 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 4,1 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,9 % (Vorjahr: 4,2 %). Die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung ist eingetreten. Aufgrund eines im Vorjahresvergleich niedrigeren außerordentlichen Ergebnisses aus Kapitalanlagen ist die Nettoverzinsung deutlich stärker gesunken als die laufende Durchschnittsverzinsung. Der technische Zinsertrag von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 48,1 Millionen Euro (Vorjahr: 54,6 Millionen Euro) verblieb.

Auf die Auflösung von Bewertungsreserven wurde auch in diesem Geschäftsjahr verzichtet.

### Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2015 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Dies ist neben der im Vergleich zur Beitragsentwicklung günstigen Schadenentwicklung durch eine deutlich höhere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung bedingt. Aufgrund einer außerordentlichen Abschreibung konnte das Kapitalanlageergebnis des Vorjahres nicht wieder erzielt werden. Insgesamt ergibt sich ein deutlich verbessertes Ergebnis, sodass die Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres übertroffen wurde.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 133,4 Millionen Euro (Vorjahr: 115,5 Millionen Euro). Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 60,0 Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 73,4 Millionen Euro (Vorjahr: 65,5 Millionen Euro). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % zuzüglich einer Sonderausschüttung von 10,4 Millionen Euro (insgesamt 15,0 Millionen Euro) zu zahlen. Von dem verbleibenden Betrag sollen laut Vorschlag 58,4 Millionen Euro (Vorjahr: 15,5 Millionen Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt und der Rest (190,01 Euro) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse AG sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH und der Debeka proService und Kooperations-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

---

## Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2015 waren 16.024 (Vorjahr: 16.351) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 8.673 (Vorjahr: 8.921) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.904 (Vorjahr: 2.088) Lehrlinge aus. Der Rückgang bei den Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie den Lehrlingen ist insbesondere auf die demografische Entwicklung (vermehrte Eintritte in den Ruhestand und verringerte Einstellungsmöglichkeiten junger Menschen) zurückzuführen. Zur Unterstützung der Ausbildung setzt die Debeka seit 2015 neben der klassischen Ausbildung verstärkt auf duale Studiengänge. Der Anteil der Lehrlinge liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft. Die Debeka-Versicherungsgruppe ist der größte Ausbilder in der Branche.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Aktivitäten werden in der 2013 gegründeten Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert. Bundesweit arbeiten fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Debeka-Akademie.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner hat sie sich der Brancheninitiative „gut beraten“ angeschlossen und den dafür notwendigen Akkreditierungsprozess als Bildungsdienstleister und „Trusted Partner“ erfolgreich durchlaufen. Ziel dieser freiwilligen Initiative der Verbände der Versicherungswirtschaft ist die weitere Professionalisierung des Berufsstandes der Versicherungsvermittler. Damit ist sie eines der Versicherungsunternehmen, die bereits seit dem 1. September 2013 ihre Weiterbildungsmaßnahmen auf Grundlage der in der Initiative vorgegebenen Standards dokumentieren.

Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen, wie etwa das Angebot vielfältiger Teilzeitarbeitsmodelle. Seit 2007 erhält die Debeka-Hauptverwaltung Zertifikate zum „audit berufundfamilie®“, die ihr eine familienbewusste Personalpolitik bescheinigen.

## Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Unternehmensentwicklung ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter den Aspekten der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Ökonomische Verantwortung zeigen wir, indem wir für die Mitglieder einen langfristigen, qualitativ hochwertigen Versicherungsschutz bereitstellen, auf den sie sich verlassen können. Beispiele hierfür sind unsere Kranken-, Lebens- bzw. Rentenversicherungsverträge, die regelmäßig über Jahrzehnte hinweg bestehen.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische und soziale Belange. Dabei wenden wir bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten oder Schuldnern, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornografie, Glücksspiel, Gentechnologie oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Unter sozialer Verantwortung verstehen wir in erster Linie, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Wir verfolgen eine nachhaltige Personalpolitik, die zum Ziel hat, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen.

Die Debeka-Gruppe hat sich dem Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet. Dabei folgt sie den Zielen, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) unterstützt.

Auch die ökologische Verantwortung nehmen wir ernst. Wir wirtschaften nachhaltig und umweltschonend, z. B. durch die Nutzung regenerativer Energiequellen und den Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus nachhaltigen Wasserkraftanlagen mit modernsten Umweltstandards.

Die Debeka-Gruppe hat sich dem gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudit unterzogen und ein Energiemanagement gemeinsam mit dem externen Energieauditor evm AG nach DIN EN 16247-1 durchgeführt. Das Energieaudit wurde gemäß den Anforderungen des § 8a Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) mit Auditbericht vom 1. Dezember 2015 bestätigt.

## Chancen der künftigen Entwicklung

### Rahmenbedingungen

Auch im 35. Geschäftsjahr (2016) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über private Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Seit Anfang 2014 bietet sie für Selbstständige, Freiberufler sowie für kleine und mittelständische Unternehmen einen eigenen Gewerbeversicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka-Gruppe Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese sind bisher mit ihren privaten Risiken oder mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichert und können nunmehr auch ihre gewerblichen Risiken dort versichern.

### Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse. So hat beispielsweise der Wirtschaftsinformationsdienst map-report die „Hausratversicherung“, „Wohngebäudeversicherung“ und „Autoversicherung“ in den zuletzt veröffentlichten Ratings jeweils mit der Bestnote „mmm“ für „langjährig hervorragende Leistungen“ ausgezeichnet.

---

Die Assekuranz Rating-Agentur Assekurata testete 2016 zum fünften Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt – erhielt sie wiederum das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderungen aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen aufgedeckten und geeignet bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Auf Grundlage des jährlichen Risikoberichts erfolgten eine Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand und die Beschlussfassung hinsichtlich gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen. Wesentliche Risiken werden durch Ad-hoc-Berichte dem Vorstand unmittelbar zur Kenntnis gebracht. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Versicherungsgruppe gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Im Rahmen von Solvency II wird regelmäßig die Risikotragfähigkeit untersucht. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits informiert. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen über die Risikosituation unterrichtet.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, operationelle Risiken, Konzentrationsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eine eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch den teilweisen Risikoübergang auf Rückversicherer begegnet.

### Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner sowie eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Zusätzlich werden Ratingveränderungen einzelner Schuldner regelmäßig überwacht und bewertet. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung führt zu keinem wesentlichen Konzentrationsrisiko, ist geprägt von Schuldnern höchster Bonität bzw. sehr sicheren Anlagen und nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

#### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt, und schließt das Zinsänderungs- und Währungsrisiko ein. Zur Überwachung der Marktrisiken von Aktien und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests eingesetzt. Diese stellen ein zentrales Instrument zur Risikomessung und -analyse dar. Währungsrisiken existierten am Bilanzstichtag nicht.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Der Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2015 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

#### Aufteilung hinsichtlich des Ratings <sup>1)</sup>

	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA	298,2	20,9	359,7	22,2
AA	388,9	27,3	447,5	27,7
A	474,4	33,3	518,9	32,1
BBB	229,2	16,1	254,3	15,7
BB-B	34,7	2,4	37,7	2,3
insgesamt	1.425,4	100,0	1.618,1	100,0

<sup>1)</sup> Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings der drei großen Ratingagenturen (Fitch, Moody's und Standard & Poor's). Wenn diese bei einzelnen Positionen nicht verfügbar waren, wurden interne Einschätzungen herangezogen.

#### Aufteilung hinsichtlich der Besicherung bzw. Emittenten

	Buchwert		Zeitwert	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen	331,5	23,3	408,8	25,3
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	195,9	13,7	225,6	13,9
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	220,7	15,5	237,2	14,7
4. vorrangige unbesicherte Kapitalanlagen	628,6	44,1	688,2	42,5
5. nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	46,7	3,3	56,1	3,5
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	2,0	0,1	2,2	0,1
insgesamt	1.425,4	100,0	1.618,1	100,0

Das Finanzmarktumfeld war für die Debeka Allgemeine Versicherung im Jahr 2015 wieder herausfordernd. Unverändert niedrige Leitzinsen sowie ein weltweit verhaltenes realwirtschaftliches Wachstum bestimmten die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hinzu traten Unsicherheiten über die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten und die nachlassende Konjunkturdynamik in China.

Auf dem Weg zu einer Stärkung der Europäischen Währungsunion prägten die sich zuspitzende Entwicklung in Griechenland und der langwierige Verhandlungsprozess bis hin zur Einigung über ein erneutes Unterstützungspaket das wirtschaftspolitische Geschehen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) weitete ihre expansive Geldpolitik nochmals deutlich aus. Das zu Jahresbeginn 2015 initiierte und bis mindestens März 2017 verlängerte Anleiheankaufprogramm der EZB zielt darauf ab, die Wirtschaft zu stimulieren und ein Inflationsziel von annähernd 2 % zu erreichen. Sie sendet aber keine Signale für eine nahe Zinswende.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken bezeichnen die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Als flankierende Maßnahme wurde das Notfallmanagement konsequent weiterentwickelt.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Die Compliance-Funktion der Debeka-Versicherungsgruppe begleitet alle relevanten Maßnahmen der Organisationseinheiten, damit die gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden.

Zu den Aufgaben der Compliance-Funktion gehören die systematische Beobachtung und Bewertung der Veränderungen des Rechtsumfelds sowie die Koordination der Umsetzung der Änderungen. Zudem ist sie zuständig für die Beratung des Vorstands und der Fachbereiche hinsichtlich Compliance-relevanter Themen, die Identifizierung und Kontrolle der Compliance-Risiken, die Ableitung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie die Überwachung der internen Verfahren hinsichtlich der Einhaltung der externen und eigenen internen Vorgaben.

Hinzu kommen die Vorgabe und Pflege einheitlicher Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Entgegennahme von Hinweisen zu erheblichen Verstößen gegen Gesetze oder Verhaltensrichtlinien und die Einleitung von Reaktionsmaßnahmen. Darüber hinaus umfasst die Compliance-Funktion die Weiterentwicklung und Dokumentation des Compliance-Management-Systems.

Die Debeka-Versicherungsgruppe hat ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

---

### Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bezeichnen die Risiken, die sich dadurch ergeben, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe vermeidet konzernübergreifend das Auftreten von wesentlichen Konzentrationsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements diversifiziert. Die Überwachung der Konzentrationsrisiken auf der Schuldner-/Konzernerbene bzw. in den Assetklassen erfolgt vierteljährlich. Außerdem arbeitet die Debeka-Versicherungsgruppe mit einem qualitativ über die aufsichtsrechtlichen Beschränkungen hinausgehenden internen Schuldnerbegrenzungssystem. Die aufsichtsrechtlich gesetzten Grenzen der Mischung und Streuung werden stets unterschritten.

Konzentrationsrisiken im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts, die durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet wird. Die Auswahl der Rückversicherer erfolgt unter Einbeziehung von Klassifizierungen namhafter Ratingagenturen. Die Bonität eines jeden Rückversicherers muss bei Vertragsabschluss bzw. Vertragsänderung mit mindestens „A“ bestätigt sein. Die Bonitätsprüfungen erfolgen laufend.

### Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht dem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Um diesen Risiken vorzubeugen, finden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen statt. Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

### Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind die Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken aktiv durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. So begleitet die Compliance-Funktion alle Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten, um nach Identifikation von Reputationsrisiken die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung. Ferner ist ein Reputationsmanagement implementiert.

### **Solvency II**

Solvency II ist ein EU-weites Reformprojekt zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen mit einer angemessenen Harmonisierung der Aufsicht. Ziel von Solvency II ist es, ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen von Versicherern zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Versicherer ihr eigenes, internes Risikomanagement kontinuierlich verbessern.

Ein Kernstück der neuen Anforderungen von Solvency II ist die Durchführung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Dabei werden Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt, die einen Hinweis auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit gegenüber der erwarteten Geschäftsentwicklung über einen Geschäftsplanungszeitraum von fünf Jahren liefern.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erfüllt die Debeka Allgemeine Versicherung im betrachteten Geschäftsplanungszeitraum auch in adversen Szenarien die Anforderungen an die Solvabilität.

### **Fazit**

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

## Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

---

## Ausblick

### Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Verbraucher zunehmend verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

### Beiträge, Leistungen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Elementarschadeneignisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik ist für das Geschäftsjahr 2016 nicht beabsichtigt. Aufgrund des weiterhin vorliegenden Niedrigzinsumfelds sowie des von der Europäischen Zentralbank verlängerten Programms zum Ankauf europäischer Anleihen ist für das Geschäftsjahr 2016 von einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Angesichts einer im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen außerordentlichen Abschreibung und des einhergehenden negativen Effekts auf die Nettoverzinsung kann im Geschäftsjahr 2016 von einer geringfügig höheren Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ausgegangen werden. Die Anforderungen der Passivseite im Rahmen des Asset Liability-Managements werden auch weiterhin erfüllt.

### Jahresergebnis

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.



## Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

### Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin  
Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin

## Betriebene Versicherungsweige und -arten

### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung  
Gruppenunfallversicherung  
Freizeitunfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung  
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung  
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung  
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung  
Berufshaftpflichtversicherung  
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

### Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung  
Bauleistungsversicherung  
Elektronikversicherung

### Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung  
Fahrzeugrechtsschutzversicherung  
Verkehrsrechtsschutzversicherung  
Fahrerrechtsschutzversicherung  
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige  
Rechtsschutzversicherung für Vereine  
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete

### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung  
Reiseabbruch-Versicherung  
Reisegepäck-Versicherung  
Reiseservice-Versicherung  
Gewerbe-Gebäudeversicherung  
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungsweigen und -arten finden Sie unter [www.debeka.de](http://www.debeka.de).



Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-,-	38.000.000,00		-,-
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	698.296.000,00	698.362.003,65		622.816.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		73.401.190,01	830.311.717,28	65.480.530,00
<b>B. Genussrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-,-	-,-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.547.542,93			7.236.694,54
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	7.547.542,93		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	639.746.221,34			606.825.891,80
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.456.589,82	590.289.631,52		48.878.894,69
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		55.595.136,56		69.643.852,83
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.445.000,00			1.329.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	53.000,00	1.392.000,00	654.824.311,01	39.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.020.579,43			3.205.600,46
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	3.020.579,43		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			78.296,06		1.129,35
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			-,-		-,-
IV. Sonstige Forderungen davon:			671.273,06	3.770.148,55	878.203,57
an verbundene Unternehmen: 228.705,19 EUR (Vorjahr: -,- EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			638.356,17		1.344.880,37
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.237.069,87		7.968.116,29
III. Andere Vermögensgegenstände			22.760,91	11.898.186,95	34.995,88
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			27.070.721,97		28.773.170,34
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			89.936,28	27.160.658,25	85.442,09
H. Aktive latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				1.519.484.682,34	1.408.036.480,49

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
<b>II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.828.288,00		2.000.584,00
II. Steuerrückstellungen		11.026.830,17		-,-
III. Sonstige Rückstellungen		322.347,90	14.177.466,07	372.098,51
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			-,-	-,-
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>				
1. Versicherungsnehmern	3.281.442,76			3.317.471,27
2. Versicherungsvermittlern	4.179.308,83			4.036.513,50
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	7.460.751,59		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.179.308,83 EUR (Vorjahr: 4.036.513,50 EUR)				
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		923.662,29		399.236,51
<b>III. Anleihen</b>			-,-	-,-
davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			-,-	-,-



Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		11.577.218,06	19.961.631,94	14.655.042,58
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:	16.480,63 EUR			
(Vorjahr: 3.723.192,80 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen:	-,— EUR			
(Vorjahr: -,— EUR)				
aus Steuern:	11.181.170,86 EUR			
(Vorjahr: 10.531.052,98 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	-,— EUR			
(Vorjahr: -,— EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			209.556,04	226.932,37
L. Passive latente Steuern			-,—	-,—
Summe der Passiva			1.519.484.682,34	1.408.036.480,49

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG a. F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 10. Februar 2016

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		801.515.667,76			757.123.443,48
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		21.370.866,24	780.144.801,52		19.140.734,03
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-310.848,39			-261.048,83
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-	-310.848,39	779.833.953,13	-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				553.367,58	614.867,92
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				617.400,69	221.248,19
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		399.131.163,63			368.770.738,00
bb) Anteil der Rückversicherer		9.072.539,77	390.058.623,86		8.142.757,86
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		32.920.329,54			49.853.944,73
bb) Anteil der Rückversicherer		577.695,13	32.342.634,41	422.401.258,27	-2.858.772,41
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-102.000,00	78.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück erstattungen für eigene Rechnung				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			221.901.379,20		212.452.669,67
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.812.375,51	219.089.003,69	2.481.435,22
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.932.309,65	3.816.535,07
9. Zwischensumme				135.480.149,79	111.507.309,93
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				14.048.716,27	1.460.058,42
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				149.528.866,06	112.967.368,35

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		-,-			-,-
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			-,- EUR
(Vorjahr:		-,- EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			-,- EUR
(Vorjahr:		-,- EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.010.559,94	56.010.559,94			55.112.465,82
c) Erträge aus Zuschreibungen		125.834,70			632.707,52
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		66.539,62			719.500,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-	56.202.934,26		-,-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		501.281,25			462.194,78
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		7.050.525,55			740.073,91
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-			-,-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	7.551.806,80		-,-
			48.651.127,46		
3. Technischer Zinsertrag			-553.367,58	48.097.759,88	-614.867,92
4. Sonstige Erträge			1.096.636,01		1.075.272,33
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:		18,37 EUR			
(Vorjahr:		339,92 EUR)			
5. Sonstige Aufwendungen			3.277.925,89	-2.181.289,88	2.630.392,54
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		1.179.885,88 EUR			
(Vorjahr:		584.157,84 EUR)			

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				195.445.336,06	166.059.784,87
7. Außerordentliche Erträge			-,-		-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-,-		-,-
9. Außerordentliches Ergebnis				-,-	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			62.044.676,05		50.544.022,95
11. Sonstige Steuern			-,-	62.044.676,05	36.183,28
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				133.400.660,01	115.479.578,64
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				530,00	951,36
				133.401.190,01	115.480.530,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				133.401.190,01	115.480.530,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-	-,-	-,-
				133.401.190,01	115.480.530,00
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-,-	-,-
				133.401.190,01	115.480.530,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			60.000.000,00	60.000.000,00	50.000.000,00
				73.401.190,01	65.480.530,00
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				73.401.190,01	65.480.530,00

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	10.440.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	58.401.000,00 EUR
Gewinnvortrag	190,01 EUR
Bilanzgewinn	73.401.190,01 EUR

## Allgemeines

Der Jahresabschluss 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

### Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [Aktiva B. II.]

Die Bewertung der in diesem Posten enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die entsprechende Entwicklung ist auf den Seiten 46 und 47 aufgeführt.

### Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

<b>Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen</b>	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
<b>Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktienbestände, Publikumsfondvermögen) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.
<b>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen. Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>Namenschuldverschreibungen</b>	Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

<b>Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>	Aufgrund der Bewertung der Schuldscheindarlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB wurden Agien bzw. Disagien bestandserhöhend bzw. -vermindernd erfasst. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>übrige Ausleihungen</b>	Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.
<b>Andere Kapitalanlagen</b>	Die unter dieser Position ausgewiesenen GmbH- und Kommanditanteile wurden nach § 341b Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 46 und 47 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Bei der im Posten II. 3. enthaltenen Debeka Bausparkasse lag zum Bilanzstichtag aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfelds der Zeitwert unter dem Buchwert. Von einer dauerhaften Wertminderung ist wegen fortgeführter Maßnahmen zur Reduktion der Zinslast nicht auszugehen. Hingegen wurde die ebenfalls in diesem Posten enthaltene Debeka Pensionskasse aufgrund des stark vom Zinsniveau abhängigen Geschäftsmodells vollständig abgeschrieben.

Der Buchwert der Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Spanien) betrug 2.989.560,— Euro. Der Zeitwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.986.253,68 Euro. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen war eine Abschreibung nicht erforderlich.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131.301.515,02	121.449.016,73
2. Namensschuldverschreibungen	59.698.633,70	54.861.376,02
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.924.067,45	42.779.442,73

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2015“ auf den Seiten 46 und 47 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

<b>Börsennotierte Wertpapiere</b>	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
<b>Investmentvermögen</b>	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
<b>Beteiligungen (Debeka Bau-sparkasse, Debeka Pensions-kasse)</b>	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
<b>Nicht börsennotierte Kapitalan-lagen mit fester Laufzeit (Aus-leihungen, Genussscheine)</b>	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathema-tischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zins-simulationen.
<b>Alle übrigen Kapitalanlagen</b>	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

#### Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Bilanzverlust in Höhe von 946.526,74 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 27.214.525,91 Euro.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

---

**Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]**

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

**Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]**

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

**Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro werden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]**

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

**Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]**

Die Bewertung des in diesem Posten ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert mit 5,50 % auf den Bilanzstichtag.

**Abgegrenzte Zinsen und Mieten [Aktiva G. I.]**

Die in diesem Posten ausschließlich enthaltenen abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### **Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]**

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

### **Kapitalrücklage [Passiva A. II.]**

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Veränderungen.

### **Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]**

Der Stand zum 31. Dezember 2015 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

### **Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]**

Die Hauptversammlung hat 15.480.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 60.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 698.296.000,— Euro.

### **Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]**

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 530,— Euro.

### Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

Insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	274.496.276,67	263.152.573,43
Haftpflichtversicherung	33.828.914,41	31.798.529,45
Feuer- und Sachversicherung	34.803.809,02	32.588.365,39
- Verbundene Hausratversicherung	11.603.440,02	10.594.978,13
- Verbundene Gebäudeversicherung	21.070.488,63	20.054.356,25
- Sonstige Sachversicherung	2.129.880,37	1.939.031,01
Rechtsschutzversicherung	133.228.008,76	123.926.865,65
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	206.002.277,67	216.085.463,31
Sonstige Kraftfahrtversicherung	21.068.406,66	16.240.175,62
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	704.333.900,83	685.035.439,17

Davon entfallen auf:

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	270.276.022,37	259.045.288,48
Haftpflichtversicherung	33.454.237,60	31.448.108,34
Feuer- und Sachversicherung	32.118.481,16	31.120.836,98
- Verbundene Hausratversicherung	11.521.440,02	10.510.978,13
- Verbundene Gebäudeversicherung	18.942.157,43	19.259.713,55
- Sonstige Sachversicherung	1.654.883,71	1.350.145,30
Rechtsschutzversicherung	128.349.526,55	112.693.873,94
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	167.135.439,02	165.256.505,23
Sonstige Kraftfahrtversicherung	7.703.240,24	7.020.442,84
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	639.746.221,34	606.825.891,80

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00
Feuer- und Sachversicherung	2.331.897,58	1.132.281,73
- Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00
- Verbundene Gebäudeversicherung	2.087.331,20	756.642,70
- Sonstige Sachversicherung	244.566,38	375.639,03
Rechtsschutzversicherung	1.742.233,91	8.211.762,33
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.347.838,65	50.382.958,08
Sonstige Kraftfahrtversicherung	13.173.166,42	9.054.732,78
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	55.595.136,56	69.643.852,83

#### **Beitragsüberträge [Passiva E. I.]**

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]**

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 49.180.679,— Euro (Vorjahr: 39.358.133,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 1,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

#### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]**

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 14.048.716,27 Euro (Vorjahr: 1.460.058,42 Euro) entnommen. In der Rechtsschutzversicherung (-6.469.528,42 Euro) erfolgte aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-12.035.119,43 Euro) hätte der Schadenverlauf (Unterschaden) eine Zuführung zur Folge gehabt, allerdings musste bis zur Höhe des Sollbetrags eine Entnahme erfolgen. In der Fahrzeugvollversicherung (3.404.331,88 Euro) und der Fahrzeugteilversicherung (714.101,76 Euro) führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Verbundenen Gebäudeversicherung (1.330.688,50 Euro) kam es zu einer schadenunabhängigen Zuführung, die aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) vermindert wurde. Eine vollständige Auflösung (-862.117,91 Euro) der Schwankungsrückstellung erfolgte in der Sonstigen Schadenversicherung gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]**

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

#### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]**

Die Pensionsrückstellungen sind mit der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2015 wurde der Marktzinssatz von

---

3,88 % (Stand November 2015 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) angesetzt. Die Abweichung zum Zinssatz von 3,89 % per Stand Dezember 2015 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,47 %. Als Rententrend wurden 2,47 % bzw. 1,80 % je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Als Anwartschaftstrend für die gesetzlichen Rentenanwartschaften wurden 1,12 % verwendet. Dabei wurde die gerundete Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung angesetzt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 4.365.144,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2015 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 8.767.908,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung in Höhe von 11.596.196,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 2.828.288,— Euro.

#### **Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]**

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

#### **Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]**

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

#### **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]**

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

#### **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]**

Die Abrechnungsverbindlichkeiten wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]**

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]**

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

---

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfall- versicherung	Haftpflicht- versicherung	Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Krafftahrt- versicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>gebuchte Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	801.515.667,76	291.701.087,46	90.152.991,37	111.955.038,23	76.435.735,92
Vorjahr	757.123.443,48	277.738.112,61	86.715.529,92	105.653.399,11	70.008.024,32
<b>verdiente Bruttobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	801.204.819,37	291.559.118,11	90.155.735,67	111.955.038,23	76.435.735,92
Vorjahr	756.862.394,65	277.571.103,13	86.706.328,14	105.653.399,11	70.008.024,32
<b>verdiente Nettobeiträge</b>					
Geschäftsjahr	779.833.953,13	291.559.118,11	87.862.876,51	97.720.047,88	76.435.735,92
Vorjahr	737.721.660,62	277.571.103,13	84.765.418,19	92.244.042,53	70.008.024,32
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>					
Geschäftsjahr	432.051.493,17	119.228.417,10	38.245.590,41	79.278.194,53	57.321.213,09
Vorjahr	418.624.682,73	126.343.272,16	38.356.568,85	74.325.140,33	49.538.110,03
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Geschäftsjahr	221.901.379,20	68.508.122,08	45.239.035,62	19.961.099,42	13.909.940,40
Vorjahr	212.452.669,67	67.804.494,91	41.488.037,95	19.066.698,41	12.902.802,72
<b>Rückversicherungssaldo</b>					
Geschäftsjahr	8.908.255,83	—	1.953.944,81	2.723.649,50	—
Vorjahr	11.375.313,36	—	1.562.603,03	6.176.835,49	—
<b>versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>					
Geschäftsjahr	149.528.866,06	104.283.097,04	4.700.344,48	22.435.494,58	1.087.515,15
Vorjahr	112.967.368,35	83.890.640,11	5.332.110,76	8.218.928,74	258.174,19

Anzahl der mindestens ein- jährigen Versicherungsver- träge					
Geschäftsjahr	6.109.524	1.925.138	1.346.733	473.665	382.436
Vorjahr	5.989.903	1.909.136	1.320.567	459.994	371.849

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
159.760.720,81	78.789.285,62	64.854.046,85	16.117.388,34	66.903.206,09
152.005.408,72	75.968.832,37	60.414.872,28	15.621.704,07	62.333.333,63
159.742.537,21	78.789.285,62	64.854.046,85	16.099.204,74	66.789.187,17
151.989.240,80	75.968.832,37	60.414.872,28	15.605.536,15	62.298.325,54
155.911.366,39	78.788.535,62	61.066.486,31	16.056.344,46	66.734.187,17
148.451.382,74	75.967.746,37	56.889.701,24	15.593.935,13	62.243.328,54
81.796.297,93	33.638.353,70	42.458.584,91	5.699.359,32	53.721.525,00
80.402.328,56	35.282.902,60	39.744.938,35	5.374.487,61	48.330.427,72
52.676.004,70	26.914.710,32	15.909.736,21	9.851.558,17	18.639.439,69
52.013.506,75	26.391.854,42	16.141.518,65	9.480.133,68	17.068.329,70
3.988.757,62	—	—	—	55.000,00
3.509.303,14	—	—	—	54.997,00
16.378.838,99	16.055.114,78	-335.962,97	659.687,18	842.003,54
14.856.753,41	15.486.761,66	-1.385.946,25	755.938,00	1.526.199,46
1.523.478	791.606	258.258	473.614	415.702
1.492.216	781.685	250.700	459.831	404.341

#### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,25 % zugrunde gelegt.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 26.880.287,66 Euro (Vorjahr: 9.055.763,36 Euro) brutto bzw. 26.924.403,92 Euro (Vorjahr: 6.668.829,01 Euro) für eigene Rechnung. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

#### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 156.588.325,39 Euro (Vorjahr: 147.438.907,66 Euro) und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 65.313.053,81 Euro (Vorjahr: 65.013.762,01 Euro).

#### Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 7.029.969,79 Euro (Vorjahr: 526.090,17 Euro) vorgenommen worden.

#### Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 269.312,96 Euro (Vorjahr: 274.994,91 Euro) gekürzt.

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 62.044.663,47 Euro (Vorjahr: 50.543.968,34 Euro) auf das Geschäftsjahr und mit 12,58 Euro (Vorjahr: 54,61 Euro) auf Vorjahre.

### Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	61.323	56.565
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	867	807
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	345	752
6. Aufwendungen insgesamt	62.535	58.124

Die Bezüge des Vorstands betragen 866.929,79 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 74.474,76 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 363.230,91 Euro aus.

---

## Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung, den Rückdeckungsversicherungen und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.715.946,02 Euro mit aktiven latenten Steuern von 15.304.530,01 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 420 % angesetzt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 8.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 7.073.060,25 Euro eingefordert, sodass noch 926.939,75 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofperhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 528.267,— Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.455.206,75 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 926.939,75 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 528.267,— Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofperhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2015 <sup>1)</sup>

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	99	—	—
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	—	—	—
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	46.410	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	46.461	—	—
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.448	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	283.718	148.902	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	673.645	60.523	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	346.926	44.891	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	4.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	4.448	1.844	—
7. Summe C III.	1.319.185	256.159	—
insgesamt	1.365.745	256.159	—

<sup>1)</sup> Es können sich rundungsbedingte Abweichungen von +/- 1 TEUR ergeben.

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	66	33	33
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	66	33	33
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	7.030	39.380	33.160
—	—	—	—	—
—	—	7.030	39.431	33.211
201	126	21	6.352	7.864
994	—	—	431.625	483.003
—	—	—	—	—
85.212	—	—	648.956	744.320
49.011	—	—	342.805	388.553
—	—	—	—	—
2.000	—	—	2.000	2.202
—	—	—	—	—
839	—	—	5.453	5.453
138.257	126	21	1.437.191	1.631.395
138.257	126	7.117	1.476.655	1.664.639

## Mitglieder des Aufsichtsrats

### Peter Greisler

Generaldirektor a. D.  
Münstermaifeld  
Vorsitzender

### Herbert Grohe

Direktor a. D.  
Koblenz  
stellv. Vorsitzender

### Volker Lenhart

stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Debeka Versicherungsvereine a. G.  
Vallendar

## Mitglieder des Vorstands

### Uwe Laue

Vorsitzender des Vorstands  
Koordination der Konzernleitung, Konzernrevision, Unternehmenskommunikation, Konzerndatenschutz, Compliance, Berechtigungen, Betriebliches Vorschlagswesen  
zugleich Mitglied des Vorstands  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG  
zugleich Mitglied des Aufsichtsrats  
Debeka Bausparkasse AG

### Dipl.-Kfm. Rolf Florian

Finanz- und Rechnungswesen, Anlagemanagement, Betriebsorganisation, Informationstechnologie Systeme, IT-Sicherheit, Arbeitssicherheit  
zugleich Mitglied des Vorstands  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dipl.-Math. Roland Weber

Aktuarielle Funktion, Krankenversicherung/Vertrag, Krankenversicherung/Technik, Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik, Geldwäscheprävention  
zugleich Mitglied des Vorstands  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Thomas Brahm

Personal, Personalentwicklung Akademie, Zentrale Dienste, Leistungszentrum Krankenversicherung, Service-Center, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern)  
zugleich Mitglied des Vorstands  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Pensionskasse AG

Dr. jur. Peter Görg

Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Kartellrecht, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung und Recht und Steuern)  
zugleich Mitglied des Vorstands  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

Vertrieb  
zugleich Mitglied des Vorstands  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Pensionskasse AG  
zugleich Mitglied der Geschäftsführung  
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Koblenz, 10. Februar 2016

**Debeka**

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft  
Sitz Koblenz am Rhein

Uwe Laue

Rolf Florian

Roland Weber

Thomas Brahm

Dr. Peter Görg

Paul Stein

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 4. Mai 2016

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wiechmann  
Wirtschaftsprüfer

Schärtl  
Wirtschaftsprüfer

---

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögenslage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 4. Mai 2016 versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2015 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 13. Mai 2016

Der Aufsichtsrat  
Peter Greisler  
Vorsitzender

## Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Krafftahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 <sup>1)</sup>	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	2015

<sup>1)</sup> geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIN EN	Deutsche Industrienorm, Übernahme einer europäischen Norm
EDL-G	Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EStG	Einkommenssteuergesetz
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG a. F.	Versicherungsaufsichtsgesetz (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen), alte Fassung

